

## **SPD will Zusammenarbeit mit CDU aussetzen**

**Der Obernkirchener Stadtverband der SPD hat seiner Fraktion empfohlen, die Zusammenarbeit mit der CDU im Rat auszusetzen. Das hat SPD-Fraktionsvorsitzender Wilhelm Mevert auf der Jahresversammlung des Gellendorfer Ortsverbands verkündet.**

Obernkirchen. Diese Entscheidung sei am Donnerstag auf der Vorstandssitzung des Stadtverbandes gefallen, bei der Mevert ebenfalls anwesend war. Er und Stadtverbandsvorsitzender Jörg Hake hätten sich zusammen auf diesen Schritt geeinigt. „Wir müssen uns fragen: ‚Wie weit ist die Zusammenarbeit mit der CDU noch sinnvoll?‘“, so Mevert in seinem Bericht gegenüber dem Ortsverband. Die CDU habe sich in der Diskussion um die Nachnutzung der alten Grundschul-Außenstelle in Krainhagen „nicht kompromissbereit“ gezeigt und habe „voller Polemik“ argumentiert – daher die Entscheidung, die Mevert „persönlich leid“ tue. In der Ratssitzung am Mittwoch hatte die CDU/WGO den Antrag von Bürgermeister Oliver Schäfer (SPD) unterstützt, das leerstehende Gebäude angesichts der angespannten finanziellen Lage der Bergstadt vorerst nicht dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) zuzusprechen, um dort Betreuungsstätten für Senioren und Unter-Dreijährige sowie eine I-Gruppe einzurichten. Eine Mehrheit aus SPD und Grünen hatte gegen diesen Antrag und für das ASB-Konzept gestimmt. Der Knackpunkt aus Sicht der SPD: Ratsvorsitzender Horst Sassenberg (CDU) hatte danach nicht mehr darüber abstimmen lassen, welches Ratsmitglied gegen den SPD-Antrag sei oder wer sich enthalte. Laut Mevert hätte der Beschluss des Stadtverbands bei Enthaltungen vonseiten der CDU/WGO anders ausgesehen. „Ich habe versucht, mit dem CDU-Vorsitzenden ins Gespräch zu kommen“, erklärt Mevert in Bezug auf die U3-Diskussion – doch es sei „nichts zu machen“ gewesen. CDU-Vorsitzender Martin Schulze-Elvert habe „geblockt“. Ohne die Grünen wäre der SPD-Vorschlag „den Bach hinuntergegangen“. Für Mevert ist der SPD-Antrag klar der richtige Weg: Die Verwaltung habe einen Bedarf an mehr Räumen für die Kleinkindbetreuung errechnet, der Platz, der durch die Nachnutzung der Außenstelle entstünde, werde also gebraucht. Mit der CDU-Fraktion ist Mevert nach eigenen Angaben noch nicht in Verbindung getreten. „Sollte sich die SPD wirklich so entscheiden“, so Ratsfrau und zweite CDU-Fraktionsvorsitzende Beate Krantz auf Nachfrage, „muss sie das für sich ausmachen.“ Man habe im Rat immer „sachlich zusammengearbeitet“ und sei jetzt gut darin beraten, zu überlegen, „wie Obernkirchen positiv weiterkommt.“ „Wir haben uns so verhalten, wie wir dachten, dass wir uns verhalten müssen“, so Krantz in Bezug auf die Nachnutzungs-Diskussion. Sie hoffe, „dass noch einige vernünftige Kräfte in der SPD sind“. Was bedeutet die SPD-Entscheidung für die Zusammenarbeit beider Parteien? „Das muss in den Gremien ausgetragen werden“, so Mevert. Erst einmal seien Osterferien, Anfang April soll dann die SPD-Fraktion zusammentreten, um über das weitere Vorgehen zu entscheiden. mld